

# Wie lernen wieder Spaß macht

daily X besuchte Bayerns größten Schülerkongress „Basis 05“ in Nürnberg

Von daily-X-Autorin  
STEFFI UNSLEBER

Knapp 800 Schüler, jede Menge gute Laune und eine Idee: „... weil Schule anders geht!“ Europas größter Schülerkongress „Basis 05“ (Bayerisches SchülerInnen Symposium 2005) öffnete am vorletzten Wochenende die Pforten der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Nürnberg für Schüler aller Schularten, um Party und Politik zu verbinden. – Mit Erfolg.

Seit 20 Jahren will die Landeschülervertretung (LSV) Bayern eine gesetzlich anerkannte Schülervertretung für alle Schularten entwickeln. Das Ziel ist fast erreicht. Karl Freller, Staatssekretär und Vertreter von Monika Hohlmeier, kündigte am Samstag an: „Schüler müssen in einer Art und Weise eingebunden werden, wie es noch nicht der Fall gewesen ist.“

Bisher war Bayern neben Bremen das einzige Bundesland, in dem die Schülervertretung gesetzlich nicht verankert war. Was Spuren hinterlässt: „Ich bin verblüfft, wie wenig selbstbewusst Schüler hier sind“, sagt Daniela Dorsch, Schülerin einer autonomen Schule in Berlin.

Mangelnde Demokratie ist aber nur ein Thema von vielen. Die Arbeitskreise und Diskussionsforen erstrecken sich von Individualpsychologie über Studiengebühren und Improvisationstheater bis hin zur Frage: Noten – ja oder nein? Katharina Gingele, Schülerin einer Montessori-Schule, meint dazu knallhart: „Noten sind Sch...! Sie entsprechen nicht der Individualität der Schüler. Jeder hat eine andere Begabung.“

Das Schulsystem und unser Lernverhalten wird von Grund auf in Frage gestellt. Andy von „Häfft“-Team plädiert dafür, statt Wissen eher Kompetenzen zu vermitteln, zum Beispiel wie man Informationen beschafft: „Wir brauchen weniger Fakten und mehr Metho-



„Und als nächstes? Schulgeld?“ – Beim Schülerkongress Basis 05 ging es um aktuelle Themen. FOTO UNSLEBER

de.“ Auf „Basis 05“ steht er hinter dem „Häfft“-Stand und verschenkt Vokabel-Häffte und Timer.

Der absolute Liebling der Teilnehmer ist diesmal allerdings mehr als dreimal so alt wie sie selbst. Otto Herz, Reformpädagoge und Vorstand der Stiftung Zivilcourage, genießt besonderen Applaus und setzt sich vehement für „eine Schule für alle“ ein: „Wir brauchen nicht drei oder vier ungleichwertige Schulen, durch die die Schüler ungleichwertig gemacht werden.“

Abends steht ein Konzert der Münchner Band „Seitenhieb“ auf dem Programm. Die Halle tobt, alle tanzen und pogen. Die Band wird benötigt, fünf oder mehr Zugaben zu spielen. Die Stimmung ist echt gigantisch!

Der Schlaf kommt bei „Basis 05“ natürlich etwas zu kurz. Morgens blickt man in verknäuschte Gesichter und hört Hass-Tiraden auf die Wecker. Völlig schleierhaft ist den Teilnehmern, wie die Organisatoren dieses Wochenende überleben. Lau-

ra Steinl-vom Orga-Team schätzt den durchschnittlichen Orga-Schlaf auf zwei bis drei Stunden pro Nacht. Alle wissen diese Leistung zu schätzen, und so gibt es Standing Ovationen.

Als zuletzt der 50 Meter lange Wunschzettel für das Bildungssystem ausgerollt wird, ist klar, dass noch viel zu tun ist. Aber der Erfolg und die neue Motivation stärken den Schülervertretern den Rücken. Jana Gawlas, Bezirks-Schülersprecherin für Unterfranken, formuliert es passend: „Wir werden gehört!“